

von Saldernsches Realgymnasium
und
Alt- und Neustädtisches Gymnasium
zu Brandenburg a. H.

Bericht
über
das Schuljahr 1903—1904.

Inhalt: Schulfachrichten.



Brandenburg a. H.
J. Wießkes Buchdruckerei.
1904.

1904. Programm 73.



96r
3 (1904)

73,



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Realgymnasium								B. Gymnasium						C. Gemeinsamer Unterbau						Zusammen	D. Vorschule		
	O I	U I	O II	U II	O III A	O III B	U III A	U III B	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV A	IV B	V A	V B	VIA	VIB		RL 1	RL 2	Zusammen
Religion	2		2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38	2	2	4
Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3		3	3	3	3	3	3	3		3	3	2	2	3	3	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	3 ¹ / ₄	3 ¹ / ₄	54	9	8	17
Lateinisch	4		4	4	5	5	5	5	7		7	7	8	8	7	7	8	8	8	8	115	—	—	
Griechisch	—		—	—	—	—	—	—	6		6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	30	—	—	
Französisch	4		4	4	4	4	4	4	3		3	3	2	2	5	5	—	—	—	—	51	—	—	
Englisch	3		3	3	3	3	3	3	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	
Hebräisch	—		—	—	—	—	—	—	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	
Geschichte und Erdfunde	3		3	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	3		3	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	56	—	—	
Mathematik und Rechnen	5		5	5	5	5	5	5	4		4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	77	5	4	9
Naturwissenschaften	5		5	4	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	44	—	—	
Schreiben	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	4	4	8
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	—		—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	26	—	—	
Gesang	2														2	2	2	2	2	2	10	1	1	2
Turnen	3		3		3		3		3		3		3		3		3	3	3	3	21	2	1	3
Zusammen	36		36	35	35	35	35	35	35		35	35	35	33	33	34	34	30	30	30	30		23	20

Dazu kommen als wahlfrei von O III A. ab je 2 Stunden Linearzeichnen.

Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift findet besonderer Schreibunterricht statt.

a) 3rd Edition

St. N.	Name der Person.	Erlaubnis.	Realgymnasium						Gym.	
			I	OH	UH	OM	UM		I	OH
							A	B		
1	Birnstam Jakob.	I Kg.	Math. 1	Math. 1					Naturg. 1	
2	Brähler Dr. Straßer.	I O.							Naturg. 1 Geogr. 1	Naturg. 1
3	Brähler Dr. Straßer.	O II G.							Geogr. 1	Naturg. 1
4	Brähler Dr. Straßer.		Math. 1	Math. 1	Math. 1	Naturg. 1 Geogr. 1 Geogr. 1	Religion 1			
5	Brähler Dr. Straßer.		Naturg. 1	Naturg. 1	Naturg. 1				Naturg. 1	Naturg. 1
6	Brähler Dr. Straßer.	U II G.							Naturg. 1 Geogr. 1	
7	Brähler Dr. Straßer.	O II Kg.		Geogr. 1 Geogr. 1	Geogr. 1 Geogr. 1			Naturg. 1		
8	Brähler Dr. Straßer.					Naturg. 1	Naturg. 1	Naturg. 1		
9	Brähler Dr. Straßer.	O III G.							Geogr. 1 (Geogr.) 1	Geogr. 1 (Geogr.) 1
10	Brähler Dr. Straßer.	U III G.								Geogr. 1
11	Brähler Dr. Straßer.	U III A Kg.		Naturg. 1		Geogr. 1	Naturg. 1			
12	Brähler Dr. Straßer.		Geogr. 1			Geogr. 1 Geogr. 1	Geogr. 1 Geogr. 1 Geogr. 1			
13	Brähler Dr. Straßer.	O III Kg.	Naturg. 1		Math. 1	Math. 1	Math. 1			
14	Brähler Dr. Straßer.	U II Kg. IVA	Geogr. 1		Naturg. 1 Geogr. 1					
15	Brähler Dr. Straßer.	IVA							Geogr. 1 Geogr. 1	Geogr. 1 Geogr. 1
16	Brähler Dr. Straßer.								Math. 1	Math. 1
17	Brähler Dr. Straßer.	V A								
18	Brähler Dr. Straßer.		Geogr. 1 Geogr. 1	Geogr. 1 Geogr. 1	Geogr. 1		Geogr. 1			
19	Brähler Dr. Straßer.	U III B Kg.				Geogr. 1	Geogr. 1	Geogr. 1 Geogr. 1		
20	Brähler Dr. Straßer.							Math. 1		
21	Brähler Dr. Straßer.	V B								
22	Brähler Dr. Straßer.	V B								
23	Brähler Dr. Straßer.	V A								
24	Brähler Dr. Straßer.		Geogr. 1 (1st) Geogr. 1 Geogr. 1 Geogr. 1			Geogr. 1	Geogr. 1	Geogr. 1	Geogr. 1	
25	Brähler Dr. Straßer.		Geogr. 1			Geogr. 1			Geogr. 1	
26	Brähler Dr. Straßer.		Geogr. 1						Geogr. 1	
27	Brähler Dr. Straßer.	B. 1	Geogr. 1						Geogr. 1	
28	Brähler Dr. Straßer.	B. II	Geogr. 1						Geogr. 1	

stunden unter die Lehrer.

halbjahr 1903.

na f i u m			Gemeinsamer Unterbau						Vorschule		Sa.
U II	O III	U III	IV		V		VI		I	II	
			A	B	A	B	A	B			
											12
Seite 2											13+2 G.-Schriftsch.
Seite 2											14+2 G.-Schriftsch.
											15
											16
Seite 1 Form. 2	Br. 4										17
											18
											19
			Zeit. 2 Klassen. 2	Zeit. 2	Zeit. 2 Klassen. 2	Zeit. 2	Klassen. 2				20
Br. 4	Seite 4										21
Zeit. 1 Griff. 1	Zeit. 1 Griff. 2	Zeit. 1 Zusatz 2 Griff. 1 Seite 4									22
			Form. 5								18+2 Hg.-Schriftsch.
			Griff. 2	Griff. 2							21
											19
			Seite 7 Zusatz 3								20+2 Hg.-Schriftsch.
Relig. 2	Zeit. 2 Relig. 2			Seite 7							21
Math. 4	Math. 3	Math. 3	Math. 3 Math. 2								22
Zusatz 2	Zusatz 2	Br. 4			Zusatz 3 Seite 8						23
											24
	Form. 2	Form. 2		Form. 3							25
	Klassen. 2	Klassen. 2		Math. 2 Math. 1 Klassen. 2		Math. 4 Klassen. 2		Klassen. 2			26
						Zusatz 3 Seite 8					27
								Form. 4 Seite 8			28
		Relig. 2	Relig. 2	Zusatz 3 Relig. 2				Seite 8 Zusatz 4 Relig. 2			29
	Seite 2	Seite 2	Seite 2	Seite 2							30
Form. 2	Seite 1		Form. 2		Form. 2 Griff. 2 Relig. 2		Form. 2 Griff. 2 Schreiben 2				31
						Griff. 2	Griff. 2	Math. 4 Schreiben 2 Zeit. 2 Griff. 2	Math. 4 Relig. 2 Zeit. 2 Griff. 2		32
			Schreiben 1			Math. 4 Schreiben 2	Schreiben 2		Griff. 1 Zusatz 1 Seite 2 Schreiben 4 Relig. 2		33
									Form. 1 Zusatz 2 Math. 4 Seite 4 Relig. 2 Griff. 1		34

b) 3m Winter-

Stunden unter die Lehrer.

halbjahr 1903/1904.

[illegible]

3. Durchgenommene Unterrichtsplanen.

I. Realgymnasium.

Prima. (Ordinarius: Der Direktor.)

Religion. 2 Std. Erklärung des Evangeliums Johannis. Repetition der Kirchenlieder. Geschichte der christlichen Kirche. Repetition der Symbolik. — Professor Pittsch.

Deutsch. 3 Std. Darbietung von Lebensbildern aus der deutschen Literatur von Lessing bis zur Romantik. Lektüre von Goethes Gedichten. — Goethes Iphigenie und Tasso. — Schillers Wallenstein und Braut von Messina. — Schillers philosophische Gedichte und Abhandlungen. — Vorträge im Anschluß an die Lektüre. — 8 Aufsätze, davon 2 Klassenarbeiten. — Professor Neuf.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Der junge Goethe und der siebenjährige Krieg. (Nach Dichtung und Wahrheit, Buch 2–4.) 2. Die drei Frauengestalten in Goethes „Götter von Verlichingen“. 3. Und was man ist, das blieb man ändern schuldig. 4. Tut Iphigenie recht daran, das Leben ihres Bruders und seines Freundes aufs Spiel zu setzen? (Klassenarbeit.) 5. Warum zerfiel das Reich Karls des Großen? 6. Inwiefern läßt sich die Königin Elisabeth im Don Karlos mit Goethes Iphigenie vergleichen? 7. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über die Person des Oberfeldherrn? 8. Oktavio und Max Piccolomini in Schillers Wallenstein. (Klassenarbeit.)

Aufgabe bei der Reifeprüfung Ostern 1904: Welche Aufgabe hat Iphigenie zu erfüllen, und wie gelingt ihre Lösung?

Lateinisch. 4 Std. Cicero de imperio Cn. Pomp. und pro Deiot.; Vergils Aeneide in Auswahl, Livius XXII in Auswahl. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und die Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Das Wichtigste aus den römischen Altertümern. Alle drei bis vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Professor Dr. Eime.

Französisch. 4 Std. Lektüre: Racine, Britannicus; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Lanfrey, Histoire de Napoléon I^{er}. Lyrische Dichtung.

Aufsätze: 1. Fondation, grandeur et chute de l'Empire des Ostrogoths. 2. Exposer les principaux événements historiques mentionnés dans la comédie de Mademoiselle de la Seiglière. (En classe.) 3. Expédition des Français en Crimée (d'après Mc Carthy, History of our own times). 4. Exposition de Britannicus. 5. OI. Caractériser les principaux personnages dans la tragédie de Britannicus. UI. Rappelez les événements qui ont amené la chute de la Prusse en 1806. (En classe.) 6. Analyser le rôle de Néron dans „Britannicus“.

Repetition und Erweiterung der früheren grammatischen Pensée. — Überblick über die Entwicklung der französischen Literatur seit dem XVII. Jahrhundert. — Metrik, Synonymik, Stilistik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. — Zweiwöchentliche Extemporalien und Exerzitien. — Sechs Aufsätze. — Oberlehrer Lintel.

Thema des Aufsatzes bei der Reifeprüfung (Ostern): Comment Frédéric le Grand réussit-il à faire de la Prusse une grande puissance européenne?

Englisch. 3 Std. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und an Plate-Rares II. Etymologisches und Sprachgeschichtliches, Synonymik, Stilistik, Metrik. — Überblick über die Entwicklung der englischen Literatur. — Sprechübungen. — Zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Englische. — Jährlich zwei Aufsätze. — Englische Lektüre: Byron, Childe Harold's Pilgrimage; Mc Carthy, History of our own times. Gedichte der Sammlung. — Oberlehrer Lintel.

Themata für die englischen Aufsätze: 1. The German War of 1866. 2. Rupture between Prussia and France in 1806.

Geschichte. 3 Std. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. — Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Professor Dr. Tschirch.

Mathematik. 5 Std. Stereometrie: Repetitionen und Erweiterungen. Maxima und Minima. Analytische Geometrie. Lehre von den unendlichen Reihen; Konvergenz und Divergenz derselben. Permutationen. Binomischer Satz für ganze, gebrochene und negative Exponenten und seine Anwendungen. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. Jährlich 10 Klassenarbeiten, dazu häusliche Arbeiten. — Der Direktor.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1904: 1. Die Entfernung der Brennpunkte einer Ellipse von einander ist $2e = 20$ cm, die große Ase $2a = 30$ cm. Um den Mittelpunkt wird ein Kreis geschlagen, dessen Radius $r = 11,5758$ cm ist. Wie groß sind die Leitstrahlen nach den Schnittpunkten, und welche Winkel bilden sie unter einander und mit der Abscissenaxe? 2. Unter allen geraden Kegeln, die so groß sind wie die Kugel vom Halbmesser r , den mit kleinster Oberfläche zu bestimmen. Man gebe schließlich die Kegelseite und die kleinste Oberfläche durch ihren Grundkreishalbmesser x an. 3. In einem sphärischen Dreieck ist $a-b = 5^\circ 48'$, $\alpha-\beta = 18^\circ 26'$ und $\gamma = 63^\circ 34'$. Wie groß ist F und c ? 4. In einer geometrischen Reihe von 4 Gliedern ist die Summe des ersten und vierten Gliedes 9, die Differenz des dritten und zweiten Gliedes 2. Wie heißen die 4 Glieder?

Physik. 3 Std. Magnetismus und Elektrizität. — Gesetz von der Erhaltung der Energie. — Wiederholungen aus den verschiedenen Gebieten. — Professor Dr. Müller.

Aufgabe bei der Reifeprüfung Ostern 1904: An einer Federwage, deren 25 kg-Strich vom 0-Strich 5,06 cm entfernt ist, schwingt eine Masse von 20 kg. Wie viele Schwingungen macht sie in einer Stunde?

Chemie. 2 Std. Die Säuren. Die wichtigsten der Metalle. — Wiederholung und Erweiterung der Atomenlehre. — Lösung von leichten stöchiometrischen Aufgaben. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Schwierigere Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Farbe, Licht und Schatten, sowie perspektivische Übungen, Malübungen nach farbigen Gegenständen. — Linearzeichnen: Weitere Einführung in das Projektionszeichnen, leichte Durchdringungen, Elemente der Schattenlehre und Perspektive. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Lehfeld.)

Religion. 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte, sowie besonderer Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften, besonders aus den Briefen an die Epheser, Kolosser, Ebräer, dem ersten Briefe Petri und der Offenbarung Johannes. — Wiederholungen. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: Nibelungenlied nebst Proben aus der Edda, die höfische Epik, Walther von der Vogelweide; im Winter: Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Götz. Lessings Leben. Schillers kulturhistorische Gedichte. — Vorträge im Anschluß an die Lektüre. — Jährlich acht Aufsätze. — Professor Dr. Lehfeld.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Worin liegt die Bedeutung des siebenjährigen Krieges? 2. Wie läßt sich die Wandlung in Krimhilds Charakter erklären? 3. In welchen verschiedenen Formen erscheint im Nibelungenliede die Treue? 4. Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenarbeit.) 5. Welche Bedeutung hatten die Nationalspiele für die Griechen? 6. Welche Ansichten hat Walther von der Vogelweide über das rechte Verhältnis von Kirche und Staat? 7. Die Bedeutung von Luthers Bibelübersetzung. (Klassenarbeit.) 8. Warum beurteilt die Nachwelt große Männer meist richtiger als die Mitwelt?

Lateinisch. 4 Std. Cicero in Catil. I und II. Auswahl aus Ovids Metamorphosen und aus der ersten Dekade des Livius. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. — Grammatische Übungen und Wiederholungen wöchentlich eine Stunde. — Professor Dr. Zimmermann.

Französisch. 4 Std. Lektüre: Racine, Athalie; Duruy, Histoire de France; Gedichte des Lesebuchs. — Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, von der Kasusrektion, dem Infinitiv und den Konjunktionen; Phraseologisches und das Wichtigste aus Metrik, Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. — Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. — Jährlich sechs Aufsätze. — Oberlehrer Lingel.

Themata für die französischen Aufsätze: 1. La chute du second Empire. 2. La guerre nationale en France et le rétablissement de l'empire allemand. 3. Racontez les principaux événements de la troisième croisade. 4. Exposition de la tragédie d'Athalie. 5. Alexandre le Grand. 6. Analyse de la tragédie d'Athalie.

Englisch. Lektüre: 3 Std. Graham, Victorian Era; Gropp & Hausnecht, englische Gedichte. Einführung in die englische Dichtung und Literaturgeschichte. — Repetition der Grammatik im Anschluß an die Lektüre und nach Plate-Rares II. — Gelegentliche Besprechung von Etymologischem und Sprachgeschichtlichem. — Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Semester eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Stilistische Übungen. — Oberlehrer Lingel.

- Geschichte.** 3 Std. Wiederholung der Geschichte des 19. Jahrhunderts. — Geschichte Griechenlands bis zum Tode Alexanders des Großen. — Römische Geschichte. — Wiederholungen der Zahlen aus der mittleren und neueren Geschichte. — Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Gruppierende Wiederholungen aus der physischen Erdkunde. — Professor Dr. Lehfeld.
- Mathematik.** 5 Std. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen. Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie: Allgemeines Dreieck, angewandte Aufgaben, schwierigere Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Körperstumpfe, Kugelberechnungen. Anwendungen. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. — Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. — Jährlich 12 Klassenarbeiten, dazu häusliche Arbeiten. — Der Direktor.
- Physik.** 3 Std. Optik (Teil I): Orthoptik, Katoptrik, Dioptrik, die wichtigsten optischen Instrumente, die Spektralanalyse, das Wichtigste der physiologischen Optik. — Einige Kapitel der Astronomie und der mathematischen Geographie. — Wiederholung und Erweiterung der Elektrostatik. — Professor Dr. Müller.
- Chemie.** 2 Std. Methodische Einführung in die Chemie. — Allgemeine Metallkunde. — Professor Dr. Müller.
- Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen und Malen nach geeigneten Pflanzen und Früchten, ausgestopften Tieren, Teilen des Schulzimmers und nach Architekturstücken in der Umgebung des Schulhauses. Rechtswinklige Projektion geometrischer Körper in verschiedenen Ansichten mit ebenen Schnitten und Abwickelungen der Netze. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Professor Neuf.)

- Religion.** 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Testament. Erklärung des Evangeliums Lucä. — Union und Verfassung der evangelischen Kirche. — Wiederholung des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung der inneren Gliederung desselben. Memorieren von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — Professor Pitsch.
- Deutsch.** 3 Std. Im Sommer: Schillers Jungfrau von Orleans; im Winter: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Glocke und die Dichtung der Befreiungskriege. — Kurzer Abriss des Lebens Schillers und Goethes. — Deklamation von Gedichten und freie Vorträge. — Übungen im Disponieren. — Vierwöchentliche Aufsätze. — Professor Neuf.
- Themata für die deutschen Aufsätze:** 1. Die Macht des Gewissens in Schillers Kranich des Iphigen. 2. Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans über die Lage Frankreichs? 3. Des Labienus Kampf mit den Treverern. (Nach Cäsar VI, 7–8.) 4. Der Siegeslauf der Jungfrau. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans I–III.) Klassenarbeit. 5. Der Herbst. 6. Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 7. Die wichtigsten retardierenden Momente in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Inhaltsangabe des ersten Aktes von Schillers Wilhelm Tell. (Klassenarbeit.)
- Lateinisch.** 4 Std. Caes. bell. gall. VI und VII und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. — Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax, namentlich der oratio obliqua, des Participiums, Gerundiums und Gerundivums. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung. — Professor Neuf.
- Französisch.** 4 Std. Souvestre, Au coin du feu. — Die Lehre von der Wortstellung, der Rektion der Verben, dem Gebrauch der Tempora, den Modusformen, dem Infinitiv, dem Particip, den Fürwörtern und den Präpositionen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Sprechübungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerzitium. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Professor Dr. Lehfeld.
- Englisch.** 3 Std. Lektüre: Irving, Sketchbook. — Prosaabschnitte und Gedichte aus dem Lesebuche. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der O III. — Erweiterung der Lehre vom Verb, Artikel und Substantiv, die wichtigsten Regeln über den Gebrauch des Adjektivs, Adverbs, Pronomens, der Konjunktionen und der Präpositionen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Oberlehrer Lintel.

Geschichte. 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Lehfeld.

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Entwerfen von Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. — Professor Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Sommersemester: Repetition und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen und deren Anwendung. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit 3 Unbekannten. Wintersemester: Einführung in die Trigonometrie. Das rechtwinklige und gleichschenklige Dreieck. Die einfachen Körper, Inhalts- und Oberflächenberechnung mit Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Repetitionen und Erweiterung der Planimetrie, Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Eime.

Naturwissenschaft. 4 Std. Methodische Behandlung der wichtigsten Tatsachen und Gesetze der Experimentalphysik mit besonderer Rücksicht auf das praktische Leben. — Der Verbrennungsprozeß; Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff. — Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung des Naturzeichnens bis zu stillebenartigen Körpergruppen, ausgestopften Vögeln, Muscheln und kunstgewerblichen Gegenständen und Gipsmodellen. Skizzierungsübungen im Saal und im Freien. Linearzeichnen. Darstellen einfacher Körper nach Modellen in Grund- und Aufsicht in verschiedenen Stellungen mit Schnitten und Abwickelungen. — Zeichenlehrer Baak.

Ober-Tertia. (Ordinarius im Sommer: Professor Dr. Eime; im Winter: Coet. A: derselbe, Coet. B: Professor Dr. Zimmermann.)

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im neuen Testament mit Zugrundelegung des Evangeliums Matthäi und genauer Besprechung der Bergpredigt und wichtiger Gleichnisse. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Wiederholung des Katechismus, sowie des Spruch- und Liederbuches. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief und Ehtermeyers Gedichtsammlung. Lektüre von Abschnitten aus Homers Odyssee, übersezt von Voh. Deklamation von Gedichten. Induktive Belehrung über Metrik, Poetik, Rhetorik. — Vierwöchentliche Aufsätze. — Im Sommer: Professor Pitsch; im Winter: Coet. A: Professor Pitsch, Coet. B: Oberlehrer Lingel.

Lateinisch. 5 Std. Caes. bell. gall. lib. I c 39—54, II und III. — Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, sowie das Wichtigste aus der Lehre vom Infinitiv. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Im Sommer: Professor Pitsch; im Winter: Coet. A: Professor Pitsch, Coet. B: Professor Dr. Zimmermann.

Französisch. 4 Std. Lektüre aus Guizot, récits historiques. — Einübung der wichtigeren unregelmäßigen Verben und gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Die Anwendung der Hilfsverben, der unpersönlichen und reflexiven Verben nach der Sprachlehre von Bloez-Kares und dem Übungsbuche von G. Bloez. Das Wichtigste über den Gebrauch der Tempora und Modi im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Im Sommer: Professor Dr. Zimmermann; im Winter: Coet. A: cand. prob. Dr. Wilmsen, Coet. B: Professor Dr. Zimmermann.

Englisch. 3 Std. Lektüre aus Plate-Kares I und aus Burnett, Little Lord Fauntleroy. Erweiterung des Wortschatzes. Lese- und Sprechübungen. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die Lehre vom Verb. — Orthographische Diktate. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Im Sommer: Oberlehrer Biel; im Winter: Coet. A: Oberlehrer Biel, Coet. B: cand. prob. Dr. Wilmsen.

- Geschichte.** 2 Stb. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum dreißigjährigen Kriege. Brandenburgisch-preussische Geschichte seit 1648 im Zusammenhange mit der deutschen Geschichte bis 1740. Wiederholungen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer: Professor Dr. Tschirch; im Winter: Coet. A: Professor Dr. Tschirch, Coet. B: Professor Dr. Lehfeld.
- Erdfunde.** 2 Stb. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdfunde Deutschlands. — Erdfunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer: Professor Dr. Tschirch; im Winter: Coet. A: Professor Dr. Tschirch, Coet. B: Professor Dr. Lehfeld.
- Mathematik.** 5 Stb. Arithmetik: Repetition der Grundoperationen; Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Proportionalität der Strecken; stetige Teilung; regelmäßige Vielecke; Ähnlichkeit der Figuren; Ausmessung gradliniger Figuren und des Kreises; Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Eime.
- Naturkunde.** 2 Stb. Botanik: Wiederholung und Vervollständigung der Systematik der Phanerogamen, besonders der Apetalen und Monokotylen. Übersicht über die Kryptogamen. — Zoologie: Wiederholung der Wirbel- und Gliedertiere. Weichtiere und Cölenteraten. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Barnéwig.
- Zeichnen.** 2 Stb. Fortsetzung und Erweiterung des Zeichnens körperlicher Formen, Zeichnen nach lebenden Pflanzen, Zweigen und Blüten, nach charakteristischen Fruchtformen. Linearzeichnen: Konstruktion regelmäßiger Vielecke und auf diese gegründete Ornamente. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Tertia.

(Ordinarius von Coet. A im Sommer: Professor Dr. Zimmermann; im Winter: cand. prob. Dr. Wilmsen; von Coet. B Oberlehrer Viel.)

- Religion.** 2 Stb. Das Reich Gottes im alten Testament. Erklärung einiger Psalmen und Stellen aus Job. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung und Erweiterung des Spruch- und Liederschazes. — Coet. A und B: Professor Pitsch.
- Deutsch.** 3 Stb. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere Balladen von Uhland und Schiller. Erklärung der poetischen Formen. Deklamation von Gedichten. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Vierwöchentliche Aufsätze. — Coet. A und B: Professor Dr. Tschirch.
- Lateinisch.** 5 Stb. Lektüre aus Oftermann-Müller, Lesebuch für IV, und Caes. bell. gall. I, op. 1—28. — Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit dieselbe für die Lektüre erforderlich ist. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Im Sommer: Coet. A: Professor Dr. Zimmermann, Coet. B: Professor Dr. Lehfeld; im Winter: Coet. A und Coet. B: cand. prob. Dr. Wilmsen.
- Französisch.** 4 Stb. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Die Fürwörter. Einprägung der Zahlwörter. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Lese- und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Gustav Bloeg. Orthographische Übungen. — Wöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Im Sommer: Coet. A: Oberlehrer Linkel, Coet. B: Oberlehrer Viel; im Winter: Coet. A: cand. prob. Dr. Wilmsen, Coet. B: Oberlehrer Viel.
- Englisch.** 3 Stb. Lese- und Sprechübungen. Die Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch von Plate-Rares. Orthographische Übungen in der Klasse. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Coet. A und Coet. B: Oberlehrer Viel.
- Geschichte.** 2 Stb. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der wichtigsten Zahlen aus der griechischen und römischen Geschichte. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer: Coet. A und B Professor Dr. Tschirch; im Winter: Coet. A: Professor Dr. Tschirch, Coet. B: Professor Dr. Lehfeld.

- Erdfunde.** 2 Std. Physische und politische Erdfunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdfunde. Entwerfen von einfachen Kartenstizzen. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Coet. A und B: Professor Dr. Tschirch.
- Mathematik.** 5 Std. Arithmetik: Die Grundoperationen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen, die Proportionslehre und einfache Gleichungen ersten Grades. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Planimetrie: Die Lehre vom Viereck und vom Kreise. Die Flächen- gleichheit der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Kon- struktionsaufgaben. — Im Sommer: Coet. A: Professor Dr. Eime, Coet. B: Oberlehrer Dr. Diederichs; im Winter: Coet. A und B: Oberlehrer Dr. Diederichs.
- Naturkunde.** 2 Std. Botanik: Wiederholung der Gamopetalen. Die Eleutheropetalen. — Zoologie: Wiederholung der Wirbeltiere. Weichtiere und Insekten. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. Coet. A und B: Professor Barnéwig.
- Zeichnen.** 2 Std. Auffassen und Darstellen körperlicher Formen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Gesetzen der Perspektive auf Grund der Anschauung, Zeichnen und Malen von Gebrauchsgegenständen, Geräten, Früchten, Blättern, Flaschen, Vasen etc. — Coet. A und B: Zeichenlehrer Baack.

II. Gymnasium.

Prima. (Ordinarius: Im Sommer: Professor Dr. Seyffert; im Winter: Professor Dr. Strube.)

Religionslehre. 2 Std. Im Sommer: Erklärung neutestamentlicher Schriften, des Römer- und des Galater- briefes. Im Winter: Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel 1—16, 18, 20 der Conf. August. nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Die Erklärung geht auch auf neuere, dem Christentume feindliche Richtungen ein. — Professor Kefler.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: Leben und Schriften Schillers. Lektüre der Dramen Don Karlos und Braut von Messina. Gedankenlyrik. Einiges aus den ästhetischen Abhandlungen. Rückblick auf die Dichter der Freiheitskriege. Wilhelm v. Humboldt. Uhland. Rückert. Platen. Geibel. Freytag. Im Winter: Leben und Schriften Goethes. Lektüre der Dramen Egmont, Iphigenie, Tasso. Lyrisches. Auswahl aus Dichtung und Wahrheit, privatim gelesen. Sturm und Drang. Herders Bedeutung. Die Romantiker. Gelesen: Shakespeares Julius Cäsar. Häusliche und Klassenaufsätze. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Professor Dr. Schweitzer.

Themata der während des Schuljahres gemachten Aufsätze: 1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2. Die Exposition in Schillers „Don Karlos“. 3. Das Gemälde des Despotismus in Schillers „Don Karlos“. (Klassenarbeit.) 4. Inhalt und Gedankengang des Schiller'schen Gedichtes „Die Götter Griechen- lands“. 5. Es stürzt den Sieger oft das eigne Glück. 6. Die Volksszenen in Goethes „Egmont“. (Klassen- arbeit.) 7. Welche Gegenstände behandelt Horaz in seinen Oden? 8. Vergleich zwischen Goethes „Iphigenie auf Tauris“ und dem gleichnamigen Drama des Euripides.

Reiseprüfung Michaelis 1903: Es stürzt den Sieger oft das eigne Glück.

Ostern 1904: Wodurch sind die Römer groß geworden?

Latein. 7 Std. 5 Lekt. (2 Prosa statar., 1 privat., 2 Hor.) 1 Std. Extemp. etc. 1 Std. Grammat. Repet. — Im Sommer: Cicero in Verrem V. Privatim: Livius XXX und XXXI in Auswahl. Horat. carm. IV. Einige Satiren. Cicero Offic. I. Privatim: Tacit. Histor. I in Auswahl. Horat. carm. III. Extemporalia. Exercitia. — Im Sommer: Professor Dr. Seyffert; im Winter: Professor Dr. Göhling.

Griechisch. 6 Std. Prosa und schriftliche Übersetzungen ins Deutsche 3 Std., Dichter 3 Std. — Im Sommer: Plato. Apologie. Kriton. Phaedon. (Schlußkapitel.) Homer, Ilias in Auswahl. — Im Winter: Demosth., Olynthische Reden. Homer, Ilias. Sophokles, Antigone. — Professor Dr. Strube.

Französisch. 3 Std. Im Sommer: Saint-Simon, Mémoires. Im Winter: Corneille, Cid. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. — Professor Dr. Göhling.

Hebräisch. 2 Std., wahlfrei. Unregelmäßige Verben und Lehre von den Nominibus. — Professor Kessler.
Englisch. 2 Std., wahlfrei. London Old and New ed. Klapperich. Grammatik induktiv, Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. — Professor Dr. Göhling.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Im Anschluß an die Lebensbilder des Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888. — Geographische Repetitionen. Im Sommer: Professor Dr. Seyffert; im Winter: Professor Stockmann.

Mathematik. 4 Std. Im Sommer: Trigonometrische und planimetrische Übungen. Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten; im Winter: Wiederholung und Vervollständigung der Trigonometrie. Die Lehre von den Ecken und die sphärische Trigonometrie. — Im Sommer: Anleitung zum Zeichnen räumlicher Gebilde und Körperberechnung; im Winter: Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Komplexe Zahlen. — Oberlehrer Dr. Görcke.

Mathematische Aufgaben: a) Reifeprüfung Herbst 1903: 1. Wieviel muß jemand jährlich am Ende des Jahres zurücklegen, wenn er am Ende des 21. Jahres zum ersten Male und von da ab 25 Jahre lang 1000 Mk. Rente erhalten will? Der Zinsfuß soll $3\frac{1}{2}\%$ betragen. Wie hoch würde sich bei derselben Prämie die Rente stellen, wenn es gelänge, 4% zu erzielen? 2. Es soll ein gleichschenkeliges Dreieck konstruiert werden, für das die Höhe und die Seitenhalbierende von einer Basisseite aus bekannt sind (C die Spitze, h_a , t_a). 3. Man kennt die Fläche (F) eines Dreiecks und das Verhältnis der Sinus der drei Winkel ($\sin \alpha : \sin \beta : \sin \gamma$); es sollen die drei Seiten berechnet werden. (Beispiel: $F = 365$ qm, $\sin \alpha : \sin \beta : \sin \gamma = 4 : 5 : 6$.) 4. Die Spitze D einer dreieckigen Pyramide aus Stahl ist von den Ecken der Grundfläche A und B gleich weit (um d) entfernt; die Kante AB selbst (gleich c) und die Neigungswinkel der drei Seitenflächen gegen die Grundfläche sind ebenfalls bekannt (ξ , η , ϑ). Wie schwer ist der Körper, wenn sein spezifisches Gewicht s bekannt ist? (Beispiel: $d = 78$ cm, $a = 1,23$ m, $s = 7,7$, ξ (an Kante AB) $= 67^\circ 16,5'$; η (an BC) $= 45^\circ 27,25'$; $\vartheta = 78^\circ 16,4'$.)

b) Ostern 1904: 1. Jemand bezahlt nominell seit dem 1. Juli 1895 jährlich am 1. Juli 475 Mk. Prämie für seine Lebensversicherung, falls er am Leben bleibt, zum letzten Male im Jahre 1913, um am 1. Juli 1914 10000 Mk. zu erhalten. Wieviel hätte er dann zu viel gezahlt, wenn $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen berechnet werden? Tatsächlich wird aber der Prämienfuß alljährlich um je 20 Mk. gegen das vorübergehende Jahr ermäßigt; wie hoch stellt sich hiernach die vom Versicherten bis zum 1. Juli 1914 aufgebrachte Summe (wieder $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen)? 2. α , β , γ und δ sind die Winkel eines Dreiecks; die Summe $\cos \alpha + \cos \beta + \cos \gamma + \cos \delta$ soll in einen logarithmierbaren Ausdruck verwandelt werden. 3. Es soll ein Dreieck aus der Differenz zweier Seiten, der Differenz der beiden ihnen gegenüberliegenden Winkel und dem Radius des eingeschriebenen Kreises konstruiert werden. (Beispiel: $b - c$, $\beta - \gamma$, s .) 4. Wie lang ist der kürzeste Seeweg von Lissabon ($38^\circ 42,5'$ n. Br. und $8^\circ 31' 15''$ östl. von Ferro) nach New-York ($40^\circ 43,8'$ n. Br. und $56^\circ 19' 30''$ westl. von Ferro)? In welcher Richtung verläßt er Lissabon und unter welcher Breite liegt sein nördlichster Punkt? (Der Erdradius ist zu 6370 km anzunehmen.)

Physik. 2 Std. Im Sommer: Mechanik; im Winter: Elektrizität und Magnetismus. Repetitionen. — Der Direktor.

Zeichnen. 2 Std., wahlfrei. II b—I. Zeichnen nach Natur und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen. Übungen im Malen, Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Strube.)

Religionslehre. 2 Std. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte nach Luthers Übersetzung. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Einiges aus den Synoptikern, die Thessalonicher- und die Johannisbriefe. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen; Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Professor Kessler.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: Einführung in das Nibelungenlied durch Proben aus dem Urtext, die vom Lehrer gelesen und erklärt wurden. Ausblicke auf germanische Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Rückblicke auf die Arten

der Dichtung. — Im Winter: Lesen von Dramen: Maria Stuart, Wallenstein. Belehrungen über die Technik des Dramas. Goethes Hermann und Dorothea. Ferner von Schiller: Spaziergang und ähnliche Gedichte. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge von Schülern über den Inhalt von Dichtungen nach eignen Ausarbeitungen. — Häusliche und Klassenaufsätze. — Professor Dr. Strube.

Themata zu den deutschen Aufsätzen. S.: 1. Des Themistokles Verdienste um sein Vaterland. 2. Welche Wandlung erfährt das Verhältnis Siegfrieds zu Brünhild? (Mit Benutzung der ursprünglichen Sage.) 3. Wodurch gewinnt Nidiger von Bechlarern unsere Teilnahme? 4. Aus welchen Gründen scheiterte nach der Darstellung Herodots der jonische Aufstand? (Klassenarbeit.) — W.: 1. Was erfahren wir aus dem Nibelungenliede über das Rittertum? 2. Die Exposition in Schillers Trauerspiel Maria Stuart. 3. Was erfahren wir über Wallenstein aus „Wallensteins Lager“? 4. Durch welche Mittel hat Schiller den Charakter Wallensteins gehoben? (Klassenarbeit.) (Cicero pro Roscio Amerino.)

Latein. 7 Std. Lektüre: 3 Prosa, 2 Dichter, 2 Extemp., Grammat. 2c. Im Sommer: Cicero pro Roscio Amerino. Livius XXVI.; im Winter: Sallust, Jugurtha. — Im Sommer: Professor Dr. Seyffert; im Winter: Professor Dr. Strube. — Im Sommer und Winter: Vergil Aen. nach Kanon. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes. Extemporalia, Exercitia, grammatische Repetitionen, schriftliche Übersetzungen ins Deutsche wie aus dem Übungsbuch. — Im Sommer: Professor Dr. Seyffert; im Winter: Oberlehrer Haage.

Griechisch. 6 Std. Lektüre: 3 Prosa, 2 Homer. 1 Grammatik 2c. — Prosa 2c. — Im Sommer: Lysias in Agoratum. Herodot V—VII in Auswahl; im Winter: Xenophon Memorab. Herodot VIII—IX in Auswahl. — Im Sommer und Winter: Homer, Odyssee VII, IX—XXIV in Auswahl. — Grammatik: Syntax der Tempora und Modi. Infinitiv. Partic. — Zusammenfassung. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Professor Dr. Strube.

Französisch. 3 Std. Im Sommer: Romanciers du XIX^e Siècle. ed. Hasberg; im Winter: Ségur Napoléon à Moscou et Passage de la Bérézina. Sonst wie in Prima. — Professor Dr. Göhling.

Hebräisch. 2 Std., wahlfrei. Elementarlehre. Flexionslehre. (Kein Teilnehmer). — Professor Reßler.

Englisch. 2 Std., wahlfrei. Elemente cf. Prima. — Professor Dr. Göhling.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Im Sommer: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; im Winter: Hauptereignisse der römischen Geschichte bis Augustus, mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Geographische Repetitionen. — Im Sommer: Professor Dr. Seyffert; im Winter: Professor Stockmann.

Mathematik. 4 Std. Arithmetik. — Im Sommer und Winter: Gleichungen, besonders quadratische, mit mehreren Unbekannten: — Geometrie. — Im Sommer: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen; im Winter: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionen mit algebraischer Analysis. — Oberlehrer Dr. Görcke.

Physik. 2 Std. Im Sommer: Magnetismus und Elektrizität; im Winter: Wärmelehre mit Anwendungen auf die Meteorologie. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. cf. Prima. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Schweizer.)

Religionslehre. 2 Std. Im Sommer: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte aus dem alten Testamente, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften; im Winter: Lesen und Erklärung der synoptischen Evangelien nebst vertiefender Erklärung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung, sowie Würdigung der Auslegung Luthers in Bezug auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — Professor Reßler.

Deutsch. 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufzählung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben, in der Klasse. Leichte Aufsätze alle vier Wochen, besonders Vergleichen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege. Hermann und Dorothea. Einige geschichtliche Dramen: Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Götz von

Berlichingen. — Daneben Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelehenes. — Oberlehrer Dr. Muchau.

Aufsatz-Themata. 1. Welche Ähnlichkeiten zeigen Schillers Balladen „Der Taucher“ und „Der Handschuh“? 2. Wie sorgt der alte Freiherr von Attinghausen für das Wohl der Schweizer? 3. Der vielseitige Nutzen meiner diesjährigen Ferienreise (Ferienwanderung.) 4. Der Streit des Löwenwirts mit seinem Sohne und die Beendigung desselben durch die Mutter. (Klassenaufsatz.) 5. Welche Umstände sind bei der Wahl des Berufes zu berücksichtigen? 6. Die Stellung des Götze von Berlichingen zum Kaiser und den Ständen des deutschen Reiches. 7. Welche Vorteile gewährt uns der Besitz eines starken Heeres? 8. Klassenaufsatz.

Latein. 7 Std. (Lekt. 4, Gramm. 3.) Lektüre: Cicero de imperio Cn. Pompeii und in Catilinam I, Livius, Auswähl aus der I. Dekade. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen der Syntax. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder Exerzitium; in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; Übersetzen aus dem Übungsbuch. — Professor Dr. Schweizer. — Im Sommer: Ovid: Metam.: Professor Dr. Seyffert; im Winter: aus den Fasten und Tristien: Professor Kessler.

Griechisch. 6 Std. (Grammatik und Prosa 4, Homer 2.) Lektüre: Im Sommer: Xenophon Anabasis IV in Auswähl; im Winter: Xenophon V und VI in Auswähl. — Homer, Odyssee I—V in Auswähl, VI vollständig. Die Vorbereitung auf Homer erfolgt im ersten Semester in der Klasse. Der epische Dialekt wird nicht systematisch durchgenommen. Geeignete Stellen werden auswendig gelernt. — Grammatik: Die Syntax des Nomen (Artikel, Pronomen, Kasus), sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, soweit nötig, systematisch, sonst an das Gelesene anknüpfend. — Extemporalia etc. — Grammatik etc.: Professor Dr. Göhling, Homer: Professor Dr. Strube.

Französisch. 3 Std. Gebrauch der Tempora und Modi, Komparation, Negation, Infinitiv, Wiederholung des Fürwortes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen. Lektüre: A. Daudet, Le Petit Chose. — Professor Dr. Schweizer.

Geschichte. 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888, unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon. — Professor Stockmann.

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas mit Ausschluß des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Professor Stockmann.

Mathematik. 4 Std. Arithmetik. — Im Sommer: Proportionen; im Winter: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. — Planimetrie. — Im Sommer: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Konstruktionsaufgaben. Im Winter: Regelmäßige Vielecke. Konstruktionsaufgaben. — Oberlehrer Dr. Görcke.

Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. — Im Sommer: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien. Im Winter: Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Natur und Kunstformen, Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Tertia. (Ordinarius: Professor Dr. Göhling.)

Religionslehre. 2 Std. Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte über das Leben Jesu. Eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruchs und Biederschages, im Anschluß daran kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Professor Kessler.

- Deutsch.** 2 Std. Häusliche Aufsätze wie in IIIb, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Lektüre im allgemeinen wie in IIIb, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Episches, Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Körners Friny, Uhlands Herzog Ernst, mit Anknüpfung von Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen, soweit erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen wie auf den Vorstufen. — Oberlehrer Dr. Muchau.
- Latein.** 8 Std. (Lekt. 4, Grammatik 2c. 4.) Lektüre: Caes. b. g. IV—VII mit Auswahl. Ovid Metam. nach Kanon. Erklärung und Einübung des Hexameters. Auswendiglernen von Dichterstellen. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbsyntax in ihren Hauptregeln. — Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder Exerzitium, alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Prosa: Professor Dr. Göhling, Ovid: Professor Kehler.
- Griechisch.** 6 Std. Im Sommer: Gramm. 3, Lekt. 3; im Winter: Gramm. 2, Lekt. 4. Die Verba auf *μ* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismäßig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Lektüre: Xenophon Anabasis III, IV. Anleitung zur Vorbereitung. — Professor Dr. Schweiger.
- Französisch.** 2 Std. Die unregelmäßigen Verben unter Ausschluß der minderwichtigen; Ergänzung der sonstigen Formenlehre; der Gebrauch von *avoir* und *être* zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Tempora, Indikativ, Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt im Anschluß an Mustersätze. In jeder Stunde Übungen im Sprechen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Oberlehrer Biel.
- Geschichte.** 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Professor Stockmann.
- Erdfunde.** 1 Std. Erdfunde Deutschlands. Kartenskizzen. — Professor Stockmann.
- Mathematik.** 3 Std. Im Sommer: Geom. 2, Arithm. 1; im Winter: Geom. 1, Arithm. 2. — Arithmetik: Im Sommer: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Ergänzung des in IIIb Gelernten. Im Winter: Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. — Planimetrie: Im Sommer: Fortsetzung der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Im Winter: Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Oberlehrer Dr. Görcke.
- Naturwissenschaft.** 2 Std. Im Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisung über die Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — Oberlehrer Dr. Diederichs.
- Zeichnen.** Zeichnen nach Körpern mit Wiedergabe von Farbe, Licht und Schatten. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Tertia. (Ordinarius: Professor Stockmann.)

- Religionslehre.** 2 Std. Das Reich Gottes im alten Testamente. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen, Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter und Einprägung neuer Sprüche und Kirchenlieder. — Im Sommer: Pfarramtskandidat Matthes; im Winter: Professor Kehler.
- Deutsch.** 2 Std. Zusammenfassende vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben von VI—IV, unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen in der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen.) Behandlung prosaischer und poetischer, namentlich epischer Lesestücke. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der

Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Im Sommer: Professor Stockmann; im Winter: Oberlehrer Viel.

Latein. 8 Std. (Lekt. 4, Grammat. 2c. 4.) — Lektüre: Caes. b. G. I, II, III. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Extemporalia. Exercitia. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeit. — Professor Stockmann.

Griechisch. 6 Std. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische im Anschluß an den Lesestoff. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes. — Oberlehrer Dr. Muchau.

Französisch. 2 Std. Lese- und Sprechübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation einschließlich des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe von IV. Zahlwörter. Pronomina. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibübungen. — Im Sommer: Oberlehrer Viel; im Winter: Dr. Wilmsen.

Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, unter Heranziehung der bedeutendsten außerdeutschen Ereignisse. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplazes. — Professor Stockmann.

Erdkunde. 1 Std. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile; die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. — Professor Stockmann.

Mathematik. 3 Std. Im Sommer: Geometrie 3; im Winter: Geometrie 1, Arithmetik 2. — Planimetrie: Im Sommer: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre vom Parallelogramm, den Sehnen und Winkeln im Kreise. Konstruktionsübungen. W.: Wiederholungen, sowie einfache Konstruktionen und Übungen im Beweisen. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen auch Benutzung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Oberlehrer Dr. Görcke.

Naturwissenschaft. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre: Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — Oberlehrer Dr. Diederichs.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Baack.

III. Gemeinsamer Unterbau.

Quarta. (Ordinarius von Coet. A: Professor Neuß; von Coet. B: Professor Reßler.)

Religion. 2 Std. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Die Behandlung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Geographie von Palästina. — Durchnahme und Erklärung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Wiederholung und Erweiterung des Spruch- und Liederschazes; 4 neue Kirchenlieder. — Coet. A und B: Pfarramtskandidat Matthes.

Deutsch. 3 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches. Deklamation und Übung im Nacherzählen. — Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. — Alle 14 Tage eine Arbeit. — Coet. A: Professor Neuß; Coet. B: Pfarramtskandidat Matthes.

- Lateinisch.** 7 Std. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Pelopidas, Epaminondas, nach dem Lesebuch von Ostermann. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre und Kasusyntax an Musterbeispiele angeschlossen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Coet. A: Professor Neuß, Coet. B: Professor Kessler.
- Französisch.** 5 Std. Propädeutischer Kursus zur Einübung der französischen Laute. Leseübungen. Übersetzungen aus dem Elementarbuch von G. Bloch. — Die regelmäßige Konjugation. Die Hilfsverben. Die Deklination des Hauptwortes. — Der Teilungsartikel. Das Eigenschaftswort und die Steigerung desselben. Die Zahlwörter. — Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. — Coet. A: Professor Dr. Zimmermann, Coet. B: Oberlehrer Viel.
- Geschichte.** 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Coet. A und B: Professor Dr. Tschirch.
- Erdkunde.** 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Coet. A und B: Professor Barnëwig.
- Rechnen.** 2 Std. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Zinsrechnung. Einführung in die Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Coet. A: Oberlehrer Dr. Görcke, Coet. B: Oberlehrer Dr. Diederichs.
- Mathematik.** 2 Std. Die Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschließlich. — Lösung der Fundamentalaufgaben. — Coet. A: Oberlehrer Dr. Görcke, Coet. B: Oberlehrer Dr. Diederichs.
- Naturkunde.** 2 Std. Botanik: Die Gamopetalen. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Blütenbiologie. — Zoologie. Systematische Behandlung der Wirbeltiere. — Coet. A: Professor Barnëwig, Coet. B: Oberlehrer Dr. Diederichs.
- Zeichnen.** 2 Std. Pinselzeichnen. Malen von Blatt- und Schmetterlingsfilhouetten, Zeichnen nach Naturformen, Natur- und Kunstformen, Naturblättern, Schmetterlingen, Käfern, Gerad- und Netzflüglern, Vogelfedern, Tonfließen. — Coet. A: Zeichenlehrer Baack, Coet. B: Lehrer am Gymnasium Rosin.

Quinta.

- (Ordinarius von Coet. A: im Sommer: Oberlehrer Dr. Muchau; im Winter: Lehrer Mießner; von Coet. B: im Sommer: Pastor Boelke; im Winter: Oberlehrer Haage.)
- Religion.** 2 Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments. — Wiederholung des ersten Hauptstückes. Erklärung des zweiten. — Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. — Coet. A und B: Turnlehrer Rosin.
- Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 Std. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke des Lesebuches. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. — Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Die Interpunktionsregeln. — Alle 14 Tage ein Diktat. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Coet. A: Oberlehrer Dr. Muchau; Coet. B: im Sommer: Pastor Boelke; im Winter: Oberlehrer Haage.
- Lateinisch.** 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Die unregelmäßigen Formen. — Übersetzen ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche und dem Übungsbuche. Im Anschluß an die Lektüre Aneignung eines angemessenen Vokabelschates. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten. — Coet. A: Oberlehrer Dr. Muchau; Coet. B: im Sommer: Pastor Boelke; im Winter: Oberlehrer Haage.
- Erdkunde.** 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. — Anfänge im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. — Coet. A und B: im Sommer: Professor Barnëwig; im Winter: Coet. A: Professor Barnëwig; im Winter: Kantor Beilke.
- Rechnen.** 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben aus der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Zweiwöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. — Coet. A: Lehrer Mießner; Coet. B: im Sommer: Oberlehrer Dr. Diederichs; im Winter: Kantor Beilke.

- Naturkunde.** 2 Std. Botanik: Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung ihres Aufbaues in biologischer Beziehung. — Zoologie: Wirbeltiere. — Coet. A: Professor Barnëwiz; Coet. B: Oberlehrer Dr. Diederichs.
- Schreiben.** 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in schwierigeren Formen. Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers. Tactschreiben. Ziffern. — Coet. A und B: Lehrer Mießner.
- Zeichnen.** 2 Std. Leichte Flächenformen aus dem Anschauungs- und Interessentenkreise des Schülers, gerad- und krummlinige Lebensformen, Gedächtnis- und Pinselzeichnen, Farbentreffübungen. Freiarbeit. — Coet. A und B: Turnlehrer Rosin.
- Sexta.** (Ordinarius: Coet. A: Pfarramtskandidat Matthes, Coet. B: Oberlehrer Haage.)
- Religion.** 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments. Abschnitte aus der biblischen Geschichte des neuen Testaments zur Vorbereitung auf die Hauptfeste. — Erklärung des ersten Hauptstückes. Memorieren desselben mit der Erklärung Luthers und den dazu gehörigen Bibelsprüchen. Erlernung von 4 Kirchenliedern. — Coet. A: Pfarramtskandidat Matthes, Coet. B: Gesanglehrer Beilke.
- Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs. Übungen im Nachzählen und Deklamieren. — Die Redeteile. Der einfache Satz. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Orthographische Übungen. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Coet. A: Pfarramtskandidat Matthes, Coet. B: Oberlehrer Haage.
- Lateinisch.** 8 Std. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia und der Adverbien. Mündliches Übersetzen von Abschnitten aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Ableitung einiger syntaktischer Regeln. Aneignung eines angemessenen Vokabelschazes. Wöchentliche Extemporalien. — Coet. A: Pfarramtskandidat Matthes, Coet. B: Oberlehrer Haage.
- Erdfunde.** 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdfunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Das Bild der engeren Heimat. Kurze Übersicht über die Länder Europas und die Erdteile. — Coet. A und B: Gesanglehrer Beilke.
- Rechnen.** 4 Std. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die dezimale Schreibweise. Anfangsgründe der Dezimalbruchrechnung. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Zweiwöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. — Coet. A und B: Gesanglehrer Beilke.
- Naturkunde.** 2 Std. Botanik: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Einprägung der morphologischen Grundbegriffe auch hinsichtlich des biologischen Wertes der Glieder. — Zoologie: Säugetiere und Vögel unter Berücksichtigung der Biologie. — Coet. A: Professor Dr. Barnëwiz, Coet. B: Oberlehrer Dr. Diederichs.
- Schreiben.** 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Reihenfolge. Wörter. Ziffern. — Coet. A: Gesanglehrer Beilke, Coet. B: Lehrer Rosin.

IV. Vorschule.

I. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Mießner.)

- Religion.** 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete. Sprüche. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einige Kirchenlieder. — Lehrer Mießner.
- Lesen und Deutsch.** 6 Std. Übungen im mechanisch geläufigen Lesen mit angemessenem Verständnis des Inhalts von Abschnitten aus dem Lesebuche. — Nachzählen und Deklamieren. — Aus der Grammatik: Das Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort, Zeitwort und Verhältnisswort. Der einfache Satz. — Lehrer Mießner.
- Rechtschreibung.** 3 Std. Die Umlautung, die Dehnungen, die Schärfungen (Konsonantenverdoppelung), die auslautenden Konsonanten, die Verbindung th, die Unterscheidung von ä und e, äu und eu, ai und ei, von f, v, ph, pf, von r, chs, ds und gs, von gleich- und ähnlich klingenden Wörtern. Wöchentlich zwei Diktate. — Lehrer Mießner.

- Rechnen.** 5 Std. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000. — Lehrer Linsdorff.
- Schreiben.** 4 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet, einzeln und in Wörtern. Ziffern. — Lehrer Mießner.
- Gesang.** 1 Std. Einführung in die Notenschrift und Singen nach derselben. Volkslieder und leichte Choräle. — Lehrer Mießner.
- Turnen.** 2 Std. Turnspiele und Freiübungen. — Lehrer Linsdorff.

II. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Linsdorff.)

- Religion.** 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Lernen von Gebeten, Sprüchen und Liederverfen. Die Gebote ohne Luthers Erklärung. — Lehrer Linsdorff.
- Lesen und Deutsch.** 6 Std. Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuche wurden gelesen, erklärt und von den Schülern nacherzählt, kleine Gedichte gelernt und deklamiert. — Aus der Grammatik: Deklination des Hauptworts, das persönliche Fürwort, Konjugation des Tätigkeitsworts, Steigerung des Eigenschaftsworts und den einfachen Satz ohne Nebenglieder. — Lehrer Linsdorff.
- Rechtschreibung.** 2 Std. Abschreibe-, Buchstabier- und Diktierübungen im Anschluß an die einfachsten orthographischen Regeln. Wöchentlich zwei Diktate. — Lehrer Linsdorff.
- Rechnen.** 4 Std. Die vier Grundrechnungen wurden mündlich im Zahlenraume von 1—1000, schriftlich an größeren Zahlen geübt. — Lehrer Linsdorff.
- Schreiben.** 4 Std. Das kleine und große Alphabet deutscher Schrift in genetischer Reihenfolge, Wörter und kleine Sätze. — Lehrer Linsdorff.
- Gesang.** 1 Std. Volkslieder und leichte Choräle. — Lehrer Linsdorff.
- Turnen.** 1 Std. Turnspiele und Freiübungen. — Lehrer Linsdorff.
- Die Schüler mit schlechter Handschrift aus der IV. und III. erhielten wöchentlich eine Stunde Unterricht im Schreiben. — Lehrer Mießner und Lehrer Rosin.

Technischer Unterricht.

- a) **Gesangunterricht.** 6 Std. Drei Abteilungen.
3. Abteilung. Melodische und rhythmische Übungen in den Tonarten C-, G-, D-, F- und B-dur. Einübung von 12 Chorälen und einstimmigen Volksliedern. — Dr. Wiegandt.
 2. Abteilung. Treppübungen und rhythmische Übungen in den Tonarten A-, E-, Es- und As-dur. Einführung in die Molltonarten. Erlernung von 20 Chorälen und Volksliedern (zweistimmig.) — Dr. Wiegandt und Kantor Beilke.
 1. Abteilung. Motetten und Lieder im gemischten Chor. — Kantor Beilke.
- b) **Turnunterricht.** Lehrer Rosin 15 Std. am Realgymnasium; Lehrer Linsdorff 3 Std. an der Vorschule.
- Die vereinigten Gymnasien besuchten im Sommer: 415 Schüler.
- " " " " " Winter: 390 "
- Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. S. 32, i. W. 30.	i. S. —, i. W. —.
Aus anderen Gründen:	i. S. 7, i. W. 9.	i. S. —, i. W. —.
Zusammen:	i. S. 39, i. W. 39,	i. S. —, i. W. —.
Also von der Gesamtzahl:	i. S. 9 %, i. W. 10 %.	i. S. —, i. W. —.

Lehr- fächer.	Titel der Bücher.	Verlags- ort.	Verleger.	Realgymnasium								Gymnasium					Vor- schule		
				I	II	III	III	III	IV	V	VI	I	II	III	III	III	B. 1	B. 2	
Lateinisch.	Glendt-Schiffert, latein. Schulgramm. (d. Aufl. 1—37 sind veraltet)	Berlin.	Weidmann	I	II	III	—	—	—	—	—	—	I	II	III	III	III	—	—
	Ostermann-Müller, lat. Schulgrammatik	Leipzig.	Teubner.	—	—	—	III	III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, lat. Übungsbücher	"	"	—	—	III	III	III	IV	V	VI	I	II	III	—	—	—	—	—
	Busch-Fries, lateinisches Übungsbuch	Berlin.	Weidmann	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III	III	—	—
Griechisch.	v. Bamberg = Franke, griech. Gramm., I. Teil Formenlehre, II. Teil Syntax, bearbeitet von Schiffert	Berlin.	Springer.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II	III	III	III	—	—
	Bellermann, griechisches Lesebuch	Leipzig.	Felix.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fran- zösisch.	Bloek = Kares, Kurzer Lehrgang der französ. Sprache. Elementarbuch verfaßt von Dr. Gustav Bloek, Ausg. F. Neue Ausgabe für Real- gymnasien.	Berlin.	Herbig.	—	—	—	—	III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dr. G. Bloek und Dr. Kares, Sprachlehre	"	"	I	II	III	III	—	—	—	—	I	II	III	III	—	—	—	—
	Dr. Gustav Bloek, Übungsbuch, Ausg. B	"	"	I	II	III	III	—	—	—	—	I	II	III	III	—	—	—	—
	Bloek-Kares, Elementar- buch (verf. v. G. Bloek) B	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch.	Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, I	Dresden.	Ehler- mann.	—	—	—	III	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Plate-Kares, Lehrgang der engl. Sprache, II, Oberstufe	"	"	I	II	III	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Joelsing-Roch, Elemen- tarbuch	Berlin u. Hamburg.	Grand.	—	—	—	—	—	—	—	—	I	II	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gelbe, Grammatik	Leipzig.	Hinrichs.	—	—	—	—	—	—	—	—	I	II	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Reubauer, Lehrbuch der Geschichte (in Abteil. für die einzelnen Klassen)	Halle.	Waisenh.	I	II	III	III	III	IV	—	—	I	II	III	III	III	—	—	—
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden	Halle.	Waisenh.	—	—	—	—	—	IV	V	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Daniel, Lehrbuch	"	"	—	—	III	III	III	—	—	—	—	—	III	III	III	—	—	—
	Kirchhoff-Kropatschek- Debes, Schulatlas	Leipzig.	Wagner & Debes.	—	—	III	III	III	IV	V	—	—	—	—	III	III	III	—	—

Lehr- fächer.	Titel der Bücher.	Verlags- ort.	Verleger.	Realgymnasium						Gymnasium					Vor- schule	
				I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	
Mathe- matik.	Hochheim, Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik u. Algebra, Heft I	Berlin.	Mittler & Sohn.	—	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik .	"	G. Reimer.	I	II	III	IV	—	—	I	II	III	IV	—	—	—
	Hirsch-Meier, Samml- ung von Aufgaben .	Altenburg.	Pierer.	—	—	—	—	—	—	I	II	III	—	—	—	—
	Grebe, fünfstellige loga- rithmische und trigono- metrische Tafeln . .	Bielefeld- Leipzig.	Belshagen & Kasing.	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	August, vollständ. logar. und trigonom. Tafeln	Leipzig.	Veit & Co.	—	—	—	—	—	—	I	II	III	—	—	—	—
Rechnen.	Harms und Kallius, Rechenbuch	Oldenburg.	Gerh. Stalling.	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—	—	—	—
	Vogel, Rechenbuch für die Vorschule	Berlin.	Trommsdorff & Sohn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	B.1
Physik.	Elementarphysik von D. Hermes u. P. Spieß	Berlin.	Windel- mann.	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Fockmann-Hermes, Grundriss d. Experimen- tal-Physik	"	"	—	—	—	—	—	—	I	II	III	—	—	—	—
Chemie.	Müldorff, Grundriss der Chemie	"	H. W. Müller.	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Müldorff, Grundriss der Mineralogie	"	"	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Botanik.	Leunis, Lehrbuch der Botanik	Hannover.	Hahnische Buchhdlg.	—	—	III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Vogel-Müllenhoff, Leit- faden	Berlin.	Windel- mann.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Leunis, Lehrbuch der Zoologie	Hannover.	Hahnische Buchhdlg.	—	—	III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Voss, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers	Leipzig.	Ernst Reil Nachf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesang.	Erst, Schul-Choralbuch .	Leipzig.	H. Winkler.	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—	—	—
	Damm, Liederbuch für Schulen	"	Stein- gräber.	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—	—	—

II. Verfügungen und Mitteilungen der Behörden.

Verfügung des Ministers der geistlichen p. Angelegenheiten vom 2. April 1903 UII No. 10982.

Ich genehmige, daß das Gymnasium und das von Saldernsche Realgymnasium in Brandenburg a. H. vom 1. April d. J. ab vereinigt werden.

Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 25. November 1903.

Ferienordnung für 1904.

Zeit.	Tag des Schulschlusses.	Tag des Schulbeginns.
Ostern	Sonnabend, 26. März	Dienstag 12. April
Pfingsten	Freitag, 20. Mai	Donnerstag, 26. Mai
Sommer	Freitag, 8. Juli	Dienstag, 9. August
Herbst	Sonnabend, 1. Oktober	Dienstag, 18. Oktober
Weihnachten	Mittwoch, 21. Dezember	Donnerstag, 5. Januar 1905
Ostern 1905	Mittwoch, 12. April	Donnerstag, 27. April 1905

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Schluß des Wintersemesters 1902/03 schied, wie schon in dem vorjährigen Gymnasialprogramm kurz mitgeteilt werden konnte, Herr Direktor Dr. Eduard Rasmus aus seinem Amte, in welchem er seit dem 9. Mai 1878 beinahe ein Vierteljahrhundert in ehrenvoller und segensreicher Weise gewirkt hatte. Es war ihm noch vergönnt, von schwerer Krankheit genesen, die ihn fast während des ganzen Wintersemesters vom Unterrichte wie von der Führung der Direktorsgeschäfte ferngehalten hatte, sich persönlich in einer öffentlichen Feier am 28. März 1903 von dem Wohlwollen der Patronate, von den Lehrern und Schülern der Anstalt und den zur Feier erschienenen Freunden des Gymnasiums zu verabschieden, bevor er sich in den wohlverdienten und vom Patronate ehrenvoll gewährten Ruhestand zurückzog. Wie er schon in seiner ersten Stellung am Gymnasium zu Frankfurt a. O. sich als gründlicher Gelehrter, als gewissenhafter Lehrer und einsichtsvoller Erzieher einen nicht unbedeutenden Ruf erworben hatte, einen Ruf, dem er auch allein seine Wahl und Berufung zum Direktor des Gymnasiums unserer Stadt zu verdanken hatte, so hat er auch hier bis zu den Tagen seiner Krankheit mit rastloser Pflichttreue und unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit dieselbe pädagogische Tüchtigkeit in vollem Maße bewährt. Als Leiter des Gymnasiums zeigte er seinen Lehrern gegenüber stets eine Humanität, die gern der fremden Individualität Gewähr schenkte und im gegebenen Falle mehr durch Beispiel zu wirken suchte, als durch ein amtliches Wort; seinen Schülern war er stets ein väterlicher Ratgeber und Mahner, der nicht bloß ihr Wissen mehren, sondern auch ihre moralische Kraft zu freier Selbstbetätigung alles Guten festigen wollte; das hat ihm gewiß mancher seiner ehemaligen Schüler später von ganzem Herzen laut oder still gedankt. Lehrer wie Schüler aber werden ihrem verehrten Direktor allzeit ferner ein treues Gedenken bewahren, wie auch ihre besten Glück- und Segenswünsche den Scheidenden in seinen Ruhestand begleitet haben.

Mit Beginn des Schuljahres wurde auf Beschluß der städtischen Körperschaften und mit Genehmigung des Herrn Ministers das Alt- und Neustädtische Gymnasium mit dem von Saldernschen Realgymnasium vereinigt. Die zur Unterbringung der Gymnasialklassen im Gebäude des Realgymnasiums nötigen baulichen Veränderungen waren in den um 3 Tage verlängerten Osterferien vorgenommen worden.

Am 1. Juli 1903 trat Herr Oberlehrer Haage, bis dahin in Langensalza, der früher bereits 6 Jahre der Anstalt als Hilfslehrer angehört hat, in das Lehrerkollegium ein.

Die Herren Oberlehrer Dr. Sime, Reuß und Reßler erhielten den Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß den Rang der Räte vierter Klasse.

Se. Majestät haben geruht, dem Professor Dr. Müller den Roten Adler-Orden IV. Klasse zu verleihen

Der Sedantag wurde durch eine gemeinsame Schulfeier in der Aula begangen; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Diederichs.

Am 23. September begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler die Feier des heiligen Abendmahles in der St. Gotthardtkirche; die Beichtrede hielt Herr Superintendent Funke.

Am 1. Oktober trat Herr cand. prob. Dr. Wilmsen in das Lehrerkollegium ein und übernahm eine Hilfslehrerstelle.

Das Jahr 1903 wurde wie im vergangenen Jahre durch eine Weihnachtsfeier abgeschlossen, welche am Donnerstag, den 17. Dezember, in Gegenwart sämtlicher Schüler und des Lehrerkollegiums und am Tage darauf vor den Eltern der Schüler und den Freunden der Schule stattfand.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch eine allgemeine Schulfeier begangen. Herr Kandidat Dr. Wilmsen hielt die Festrede.

Die Bedeutung der vaterländischen Gedenktage wurde den Schülern in angemessener Weise in Erinnerung gebracht.

Der Gesundheitszustand der Lehrer ließ zu wünschen übrig; ein Kollege mußte der Schule ein halbes Jahr, andere mehrere Wochen wegen Krankheit fernbleiben.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut.

Wegen Hitze fiel der Unterricht aus von 11 bezw. 10 Uhr am 2. Juli, 3., 5. und 7. September.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	A. Realgymnasium														B. Gymnasium						C. Vor- schule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa	O I	U I	O II	U II	O III	U III	Sa	I	II	Sa
1. Bestand am 1. Februar 1903	14	7	21	31	22	27	25	39	45	14	36	46	327	22	7	13	15	9	66	29	25	54		
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1902/03	9	5	15	24	20	22	20	35	39	13	34	44	280	7	7	7	15	9	45	27	25	52		
3a. Zugang durch Verjegung zu Ostern	4	10	23	37	19	21	20	24	32	36	—	—	226	5	5	15	6	7	38	24	17	41		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	—	1	5	2	4	1	—	1	29	31	76	1	1	—	1	1	4	4	2	6		
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1903/04	10	13	29	45	26	28	29	38	38	31	33	349	21	6	21	7	8	63	30	19	49			
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	2	—	2		
6. Abgang im Sommersemester	1	2	4	2	—	—	1	—	3	1	4	1	19	7	—	4	—	—	11	2	1	3		
7a. Zugang durch Verjegung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	1	1	2		
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1903/04	10	11	25	A 22 B 21	26	28	28	30	35	37	27	34	334	16	6	17	7	8	54	31	19	50		
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	2		
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
11. Frequenz am 1. Februar 1904	9	11	25	22	20	26	28	28	30	35	38	27	34	333	16	7	17	7	8	55	33	19	52	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,5	18,9	17,3	16,8	15,7	15	13,5	14,2	12,5	12,6	11,6	11,7	10,6	10,3	—	18,5	17,5	16,4	14,6	13	—	9,3	8,2	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.								B. Gymnasium.								C. Vorschule.							
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Zus.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Zus.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Zus.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1903	325	13	—	11	234	110	5	349	60	2	—	1	43	20	—	63	48	—	—	1	42	7	—	49
2. Am Anfang des Wintersemesters 1903/1904 . . .	312	13	—	9	229	100	5	334	53	—	—	1	36	18	—	54	49	—	—	1	42	8	—	50
3. Am 1. Februar 1904	312	12	—	9	227	101	5	333	54	—	—	1	37	18	—	55	51	—	—	1	43	9	—	52

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern: 21 Schüler, Michaelis: 8 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern: 5 Schüler, Michaelis: 8 Schüler.

C. Abiturienten.

Die Reifeprüfungen fanden am 1. September 1903 und am 1. u. 2. März 1904 unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Lambek statt.

Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts an der hiesigen Anstalt			Gewählter Beruf (Studium)
				Stand	Wohnort	Jahre	in I Jahre	in OI Jahre	

Michaelis 1903:

Gymnasium.

1. Friedrich Juncker	10. 9. 83	Kremmen	ev.	Ziegeleibes.	Kremmen	7½	2½	1½	Medizin
2. Alex. Mölders	4. 3. 85	Branden- burg	kath.	Bahnmeister	Branden- burg	7½	2	1	Rechte
3. Ernst Strube	16. 7. 85	Branden- burg	ev.	Professor	Branden- burg	9½	2	1	Alte Philologie

Ostern 1904:

A. Realgymnasium.

1. Albert Krahmer	15. 11. 85	Ziesar	ev.	Klempner- meister	Ziesar	7	2	1	Physik und Chemie
2. Hermann Kurth	17. 8. 83	Kliez	ev.	Gutsbesitzer	Kliez	4	3	1	Kaufmann
3. Karl Schwericke	21. 4. 83	Belzig	ev.	† Kaufmann	Belzig	11	3	1	Steuerfach

Albert Krahmer (1) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

B. Gymnasium.

1. Walther Bode	30. 8. 85	Brettin	ev.	† Ziegeleibes.	Brettin	8	2	1	Rechte
2. Hans Friedrich	11. 3. 86	Gohlig	ev.	Gutsbesitzer	Gohlig	8	2	1	Offizier
3. Ernst Hoffmann	30. 12. 84	Branden- burg	ev.	Lehrer	Branden- burg	10	2	1	Medizin
4. Georg Krell	18. 3. 85	Rheinsberg	ev.	Amtsge- richtssekretär	Branden- burg	6	2	1	Rechte
5. Friedrich Müller	9. 4. 84	Sellnow	ev.	Pastor	Neschen	7	2	1	Mathematik
6. Georg Weiger	20. 7. 85	Branden- burg	ev.	Kaufmann	Branden- burg	10	2½	1	Medizin

V. Sammlungen von Lehrmitteln und Geschenke.

I. Die Lehrer-Bibliothek.

A. Realgymnasium.

a) Von dem Herrn Minister: 1. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. XII. 2. Werckhagen: Der Protestantismus am Ende des XIX. Jahrhunderts in Wort und Bild.

b) Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: die Fortsetzungen der bisher gehaltenen Zeitschriften und Lieferungswerke: a) die neuen Sprachen. b) Annalen der Physik und Chemie. c) Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. d) Hinrichs Vierteljahrskatalog der neuen Erscheinungen des deutschen Buchhandels. e) Sybels historische Zeitschrift. f) Botanische Zeitung. g) Grimmsches Wörterbuch. h) Gödecke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. i) Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. k) Jahrbuch der Chemie. l) Jahrbuch der Erfindungen. m) Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen. n) Goethe, Jahrbuch. o) Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. p) Hohenzollern-Jahrbuch. q) Raumann, Naturgeschichte der Vögel Mittel-Europas. r) Monatschrift für höhere Schulen. s) Kethwich, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. t) Zeitschrift für den deutschen Unterricht. u) Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte.

Ferner an einzelnen Werken: 1. Scobel, Geographisches Handbuch. 2. Schulz, Meditationen. 3. Livius, herausgegeben von Weissenborn. 4. Burdach, Walther von der Vogelweide. 5. Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen Sprache. 6. Hiebslac, Englische Sprachschneider. 7. v. Petersdorff, Friedrich der Große. 8. Kluge u. Luz, English Etymology. 9. Koch, Historische Grammatik der englischen Sprache. 10. Hettner, Geschichte der englischen Literatur. 11. Klöpfer, Französische Synonymik. 12. Klöpfer, Beiträge zur französischen Stilistik. 13. Rörting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 14. Meyer, Geschichte des Altertums, Bd. III. 15. Hauck, Kirchengeschichte, Bd. V. 16. Mc Carthy, a short history of our own times.

B. Gymnasium.

Angekauft: O. Dahn, Feldzüge des Germanicus. — Kriege Friedrichs des Großen, herausgegeben vom Großen Generalstab, Bd. V. — Lehmann, Freiherr v. Stein, Bd. II. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. II, 2. — B. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, Bd. VII. — Busolt, Griechische Geschichte, Bd. III, 2. — Hauck, Kirchengeschichte, Bd. IV, 2. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie, IX. Halbbd. und Suppl. Heft 1. — Deeren u. Ufert, Europ. Staatengeschichte, 2f. 63—65. — W. S. Roscher, mythol. Lexikon, 2f. 48. — Berner, Jahresbericht der Geschichtswissenschaft von 1901. — Allgem. deutsche Biographie, 2f. 234—238. — Thesaurus linguae latinae, Vol. I, 6 und II, 5. — Jahresbericht der german. Philologie, Jahrg. XXIV. — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, 2f. 62/69. — Zw. Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft, 28. — H. Kiepert, Formae orbis antiqui, Bl. 21/22. — Fries u. Menge, Lehrproben und Lehrgänge 1903. — Encyclopädie der mathem. Wissenschaften. — Holzmüller, Elemente der Stereometrie, Bd. I. — H. Graßmann, mathem. Werke, Bd. II, 2.

Zeitschriften: Zeitschrift für mathem. und naturwissenschaftlichen Unterricht 1903. — Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 126. — Annalen der Physik 1903. — Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Literarisches Zentralblatt. — Neue Jahrbücher für klass. Philologie. — Korrespondenzblatt f. akadem. Lehrer. — Monatschrift f. deutsche Beamte. — Monatschrift für höhere Schulen. — Monatschrift f. d. Turnwesen. — Petermanns geogr. Mitteilungen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Burfian-Müller, Jahresbericht über die Fortschritte d. klass. Altertumswissenschaft.

II. Die Schüler-Bibliothek.

A. Realgymnasium.

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Brug, Preussische Geschichte, Bd. 4. Wohlthat, die klassischen Schuldramen. Bezold, Ninive und Babylon. Schreyer, Landeskunde des deutschen Reiches. Hoffmann, Wider den Kurfürsten. Grillparzer, Sämtliche Werke. Wigge, Feldmarschall Graf Moltke. Bielschowsky, Goethe, Band 1 und 2. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges. Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. Das große Weltpanorama, Bd. 3. May, Der Desprinz. Limann, Der Kaiser. Das neue Universum, Bd. 24.

Geschenk: Zimmermann, Der Oberhof, herausgegeben von Dr. Hermann Muchau. Geschenk des Herausgebers.

B. Gymnasium.

E. M. Arndt, Werke VI Bde. — v. Willamovitz-Möllendorff, Griech. Tragödien, I, II. — Golling, Jahrbuch der Erfindungen, III. — P. Henze, Romane, II—VIII. — H. Bollmer, der deutsch-franz. Krieg, I. — O. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, Bd. II. — v. Dindlage-Campe, Kriegserinnerungen. — R. Hachtmann, Die Akropolis von Athen. — J. Herrings, Tafu. — Luckenbach, Kunst und Geschichte, I, II. — M. Haushofer, Die Landschaft. — Jacobi, Kulturgeschichte. — C. Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres. — J. Wittgall, Das Buch von der Biene. — W. Raabe, Im alten Eisen. — Derf., Unruhige Gäste. — Derf., Die Kinder von Finkenrode. — Ab. Matthias, Schillers Gedankenlyrik. — Fr. Polack, Histor. Gedichte. — Rich. Engelmann, Pompeji. — G. Riatt, Paris. Geschichte seiner Kunstdenkmäler. — Gustav Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler, I, II, III. — Ab. Vielschowsky, Goethe. Sein Leben und seine Werke, I. Bd. — Furtwängler u. Ulrichs, Denkmäler, griech. und röm. Skulptur. — Rud. Menge, Antike Kunst. — De Wet-Kaufmann, Der Kampf zwischen Bur und Brite. — Kaufmann, Mit Büchse, Spaten und Ochsenstrich im südwestl. Afrika. — Derf., Heiß Flagg und Wimpel. — Ab. Bartels, Geschichte der deutschen Literatur, I, II. — C. Beyer, Pribislav, Histor. Roman. — Derf., Um Pflicht und Recht. — Derf., Die alte Herzogin. Erzählungen aus dem 30jährigen Kriege. — Anton Ohorn, Marschall Vorwärts. — Derf., Kaiser Rotbart. — O. Höcker, Stegreif und Städtebund. — Derf., Zwei Jahre deutschen Heldentums. — Derf., Im Zeichen des Bären. — Derf., Die Brüder der Hanse. — Derf., Im goldenen Augsburg. — Derf., Auf der Wacht im Osten. — O. Glaubrecht, Die Heimatlosen. Erz. aus den Freiheitskriegen. — C. Biller, Die Geschwister. Erz. aus den Freiheitskriegen. — Otto v. Bonneck, Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier. — Joh. Dose, Der Kirchherr von Westerwohld. — Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung. 1806. — Heinrich, H., Von echtem Schrot und Korn. — Außerdem eine Anzahl von Jugendschriften für die Bibliothek der Quarta.

III. Das physikalische und das chemisch-mineralogische Kabinett.

Aus etatsmäßigen Mitteln, sowie aus der Raschigstiftung wurden angeschafft: Eine Sirenen Scheibe; ein Drehspiegel; ein Gasflammenmanometer; eine Labialpfeife mit Glaswand; ein Satz von 9 Resonatoren; eine Stimmgabel mit elektrischem Antrieb; ein Glimmerplattenkondensator; ein Braunsches Elektrometer; 2 Leydener Flaschen für Resonanzversuche; eine Glühlampe mit geradem Faden; eine optische Scheibe nach Hartl; eine Batterie von vier großen Leydener Flaschen; eine Klangscheibe für Chladnische Figuren; zwei Zelluloid-Billardbälle; eine Hochspannungsbatterie; eine Nernstlampe mit Zubehör; eine Vakuum-Skala; eine Crookes-Röhre; ein Barium-Platin-Cyanür-Schirm. Der Rest der Mittel wurde für Reparaturen, Ergänzungen und Chemikalien verausgabt.

IV. Die zoologisch-botanische Sammlung.

Geschenkt wurden für das Naturalienkabinett: Von Herrn Prof. Dr. Zimmermann eine Baumlerche; von Herrn Kaufmann Witte in Wittenberg: Viperschnitte aus dem Elbtal. Angeschafft wurde: Olindias Mülleri, Beroë ovata, sowie eine Anzahl Präparatengläser.

Zuwendungen für den Schulgarten machten: Herr Baumschulbesitzer Mangeot, Herr Kaufmann Schlaegel, Herr Oekonom Gutke und Herr Revierförster Grothe.

V. Die geographisch-historische Sammlung.

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: a) Wandkarten und Pläne. 1. Gäbler, Wandkarte von Rußland; 2. Monumentalplan von Berlin.

b) Anschauungsbilder und Erläuterungen dazu. 1. Wünsche, Kolonialbilder, Bl. 5—7 mit Text; 2. Lehmann, geograph. Charakterbilder, Berlin; 3. Lohmeyer, Triumphzug Cäsars; 4. Launig, Römisches Forum; 5. Geisel, Landschaftliche Völker- und Städtebilder; 6. Weigelt, Aus allen Erdteilen, I und II.

c) Bücher zur Erdkunde. 1. Gruber, Entwicklung der geographischen Lehrmethoden.

VI. Der Zeichenapparat.

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: A. Ausgestopfte Vögel. 1 Kranich, 1 Wiesenweihe, 1 Goldhähnchen, 1 Eichelhäher. B. Verschiedene Gebrauchsgegenstände. An Geschenken erhielt die Sammlung vom Oberprimaner Schulz: 1 Rosenkranz; vom Untersekundaner Lehmann: 1 ausgestopften schwarzen Storch; vom Untertertianer Kügenhagen: einen Schafbockschädel mit Hörnern; vom Untertertianer Liebenthal: farbige Zeugrester; vom Untertertianer Maul: eine Muschel.

VII. Die Musikaliensammlung.

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: 30 Exemplare des Chorbuchs für höhere Lehranstalten von Erk und Greef.

Für die eingegangenen Geschenke wird auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Anstalt ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freischule genossen im Sommer 12 Schüler, und zwar waren 4 im Besitz einer ganzen, 8 im Besitz einer halben Freistelle; im Winter 13 Schüler, und zwar waren 5 im Besitz einer ganzen, 8 im Besitz einer halben Freistelle.

Das von Quednowsche Legat hat im Jahre 1903 ein Obertertianer erhalten.

Aus dem von Werbelowschen Konviktenfonds, den der Herr Superintendent von St. Gotthardt verwaltet, haben ein Oberprimaner und ein Unterprimaner je 60 Mk. erhalten.

Die Zinsen der Niebestiftung wurden einem Obersekundaner und einem Obertertianer zugewiesen.

Das von Görnesche Stipendium wurde für das Jahr 1903 einem Untertertianer verliehen.

Stipendien aus der Briestiftung in Höhe von je 100 Mk. erhielten 2 Oberprimaner und 1 Obersekundaner.

Die hiesige Loge hat die Güte gehabt, 2 vaterlosen Schülern eine Unterstützung von je 60 Mk. zuzuweisen.

Das Gumpertsche Legat hat auch in diesem Jahre keine Verwendung gefunden.

Aus der Lemcke- und der Brautstiftung erhielten Schüler Büchergeschenke.

Die Zinsen der Maurerstiftung wurden einem Primaner zugewiesen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Es wird auf folgende Bestimmungen der Schulordnung, gegen welche teilweise verstoßen worden ist, noch besonders aufmerksam gemacht:

§ 2. Ist ein Schüler durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so haben die Eltern resp. Pensionshalter dem Ordinarius **sofort schriftlich** davon Anzeige zu machen. Bei dem Wiedereintritt in die Schule hat der Schüler eine Entschuldigung vorzulegen, in der die Art und die Dauer der Krankheit angegeben sein muß, und sich sowohl bei dem Ordinarius, als auch bei jedem Lehrer, dessen Unterricht er versäumt hat, zu melden. **Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es der vorher eingeholten Genehmigung des Ordinarius und des Direktors.**

§ 13. Wohnen auswärtige Schüler nicht bei Verwandten, so unterliegt die **Wahl der Pension der Genehmigung des Direktors.** Die Ordinarien sind berechtigt und verpflichtet, die auswärtigen Schüler in ihren Wohnungen zu besuchen und von ihrem häuslichen Leben Kenntnis zu nehmen. Sollte sich bei dieser Revision ergeben, daß die Aufsicht nicht ausreichte oder sonstige der Sittlichkeit der Schüler nachteilige Übel-

stände vorhanden wären, so ist der Direktor berechtigt, eine Abstellung dieser Verhältnisse oder von den Eltern einen sofortigen Wechsel der Pension zu verlangen. Die Eltern resp. Vormünder sind verpflichtet, diesem Verlangen nachzukommen.

Von einem Wechsel der Pension ist sowohl dem Direktor als auch dem Ordinarius Kenntnis zu geben.

§ 15. Ohne Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter dürfen die Schüler Wirtshäuser, Konditoreien und Restaurationen innerhalb der Stadt oder in der nächsten Umgebung nicht besuchen. Bei weiteren Spaziergängen wird das Einkehren in anständige Gasthäuser zum Zweck einer kurzen Erholung auch ohne Begleitung der Angehörigen den Schülern gestattet.

Zum Besuch des **Theaters oder öffentlicher Konzerte und Bälle** ohne Begleitung der Eltern oder Pfleger ist vorher die Erlaubnis des Klassenlehrers einzuholen.

Jeder Schüler, welcher am **Tanzunterricht** teilzunehmen beabsichtigt, hat seinem Ordinarius davon Anzeige zu machen.

Nach Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 18. Juni 1894 bedarf die Teilnahme von Schülern an **öffentlichen theatralischen Aufführungen** der Genehmigung des Direktors.

Es ist mehrfach die Beobachtung gemacht worden, daß seitens mancher Pensionen nicht die nötige Zucht und Aufsicht über die ihnen anvertrauten Schüler geübt worden ist, und daß als Folge davon Übertretungen von Schülern der Anstalt vorgekommen sind, die zu strengen Strafen haben führen müssen. Die Pensionselementen mögen bedenken, daß ihnen die Eltern ihre Kinder anvertrauen, damit sie behütet und bewahrt werden, nicht aber damit sie ein ungebundenes Leben führen. Die Direktion muß nachdrücklich darauf bestehen, daß die Pensionselementen sich streng an die Schulordnung halten, andernfalls sie grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden sollen.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Dienstag, den 12. April, morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Direktor Montag, den 11. April d. J., von 10 Uhr vormittags an im Amtszimmer anwesend sein. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bezw. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht;
2. bei Knaben unter 12 Jahren ein Impfattest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impf- und Wiederimpfungsattest;
3. der amtliche Geburtschein oder der Taufschein.

Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Kenntnis der Redeteile;
3. Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben;
4. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen;
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimalalter für den Eintritt in die Sexta ist das vollendete 9. Lebensjahr ($\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Jahr kann ausnahmsweise nachgelassen werden).

An den Gymnasien beträgt das Schulgeld 130 Mk., an der Vorschule 80 Mk.

Die für **auswärtige Schüler zu wählende Pension** bedarf auch im Falle der Veränderung derselben der **vorherigen** Genehmigung des Direktors.

S a c k e r,

Direktor der vereinigten städtischen Gymnasien.

Aus etats
1 Goldhähnchen, 1
vom Oberprimaner
vom Untertertianer
Zeugrester; vom U

Aus etats
anstalten von Erf

Für die e
ausgesprochen.

VI. §

Freischule
einer halben Freistell
halben Freistelle.

Das von
Aus dem
verwaltet, haben ein
Die Zinsen
Das von
Stipendien
sekundaner.

Die hiesige
zuzuweisen.

Das Gum
Aus der
Die Zinsen

VII. M

Es wird au
noch besonders aufme

§ 2. Ist e
Pensionhalter dem
Schule hat der Schül
sein muß, und sich se
zu melden. Zu jed
Ordinarius und de

§ 13. Wo
der Genehmigung d
in ihren Wohnungen
Revision ergeben, da

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

Apparat.

Ausgestopfte Vögel. 1 Kranich, 1 Wiesenweihe,
gegenstände. An Geschenken erhielt die Sammlung
aner Lehmann: 1 ausgestopften schwarzen Storch;
Hörnern; vom Untertertianer Liebenthal: farbige

Sammlung.

30 Exemplare des Chorbuchs für höhere Lehr-

dieser Stelle der herzlichste Dank der Anstalt

Abgaben von Schülern.

war waren 4 im Besitz einer ganzen, 8 im Besitz
aren 5 im Besitz einer ganzen, 8 im Besitz einer

ein Obertertianer erhalten.

en der Herr Superintendent von St. Gotthardt
e 60 Mk. erhalten.

sekundaner und einem Obertertianer zugewiesen.
ahr 1903 einem Untertertianer verliehen.

100 Mk. erhielten 2 Oberprimaner und 1 Ober-

en Schülern eine Unterstützung von je 60 Mk.

e keine Verwendung gefunden.

Schüler Büchergeschenke.
maner zugewiesen.

Schüler und deren Eltern.

ung, gegen welche teilweise verstoßen worden ist,

ie Schule zu besuchen, so haben die Eltern resp.
eige zu machen. Bei dem Wiedereintritt in die
die Art und die Dauer der Krankheit angegeben
jedem Lehrer, dessen Unterricht er versäumt hat,
es der vorher eingeholten Genehmigung des

wandten, so unterliegt die Wahl der Pension
ächtigt und verpflichtet, die auswärtigen Schüler
den Kenntnis zu nehmen. Sollte sich bei dieser
ge der Sittlichkeit der Schüler nachteilige Übel-

Handwritten text, likely a letter or document, written in German. The text is mirrored across the page, suggesting it was scanned from a document with bleed-through or a similar effect. The handwriting is cursive and somewhat faded.

Handwritten text, likely a letter or document, written in German. The text is mirrored across the page, suggesting it was scanned from a document with bleed-through or a similar effect. The handwriting is cursive and somewhat faded.

Handwritten text, likely a letter or document, written in German. The text is mirrored across the page, suggesting it was scanned from a document with bleed-through or a similar effect. The handwriting is cursive and somewhat faded.

Handwritten text, likely a letter or document, written in German. The text is mirrored across the page, suggesting it was scanned from a document with bleed-through or a similar effect. The handwriting is cursive and somewhat faded.

Handwritten text, likely a letter or document, written in German. The text is mirrored across the page, suggesting it was scanned from a document with bleed-through or a similar effect. The handwriting is cursive and somewhat faded.